

10. In Bezug auf die zwölfte, dreyzehnte und achtzehnte Wahrnehmung.

Der besondere Gegenstand dieser drey Wahrnehmungen waren die durch Ueppigkeit verfeinerten und aufgelösten Weltleute, von denen wir ohne sonderliche Anstrengung unsers Beobachtungsgewisses leicht bemerken konnten, daß sie ordentlicher Weise zu Leib und Seele entartet und geschwächt, reizbar und empfindlich, daneben auch, wie natürlich, oberflächlich und leichtsinnig in ihrer Empfindungs- und Denkart, unempfindlich gegen sittliche Zwecke und Beweggründe zu seyn, und den Hauptzweck ihres Daseyns in angenehme Zerstreuungen und sinnliches Vergnügen zu setzen pflegen. Die Klugheitsregeln nun, welche sich daraus für den Umgang mit dieser Menschenclasse von selbst ergeben, sind folgende:

1. Man entferne nicht nur aus ihrer Gegenwart alles, was unangenehme und widerliche sinnliche Eindrücke machen kann, sondern man vermeide auch, was auf ihre verfeinerten, geschwächten und empfindlichen Nerven zu stark und lebhaft wirken würde. Alles, was den straffen Nerven eines gesunden und kraftvollen Menschen kaum einige sanfte Schwingungen abgewinnen kann, das macht die